

Gelten "normale" Arbeitnehmerrechte für Lehrkräfte nicht?

Beitrag von „Silicium“ vom 5. August 2012 14:12

Zitat von Melosine

Silicium, studier doch endlich was vernünftiges, geh in die freie Wirtschaft, scheffele Geld (bei wenig Arbeit) und mach deiner elitären Verwandtschaft Ehre!

Etwas Vernünftiges zu werden statt Lehrer würde einen enormen Zeitverlust bedeuten. Ich habe keine Lust so kurz vor dem Staatsexamen hinzuwerfen. Das ist unrationell und ich bin niemand, der aufgibt, wenn es mal Gegenwind gibt.

Zitat von Melosine

Ich versuche ja, darüber hinwegzulesen, aber ich finde es schon wieder so ungeheuerlich, dass du hier in allen Beiträgen das Lehrerdasein erläuterst, über die Arbeitsbelastung jammerst und die fehlende Anerkennung, das magere Gehalt, etc. - ohne auch nur in einem längeren Praktikum gewesen zu sein.

Ja, wirklich ungeheuerlich, wie schnell manch einer spitz bekommt, wie schlecht es vielen (!) Vollzeitkollegen geht, obwohl er selbst nur ein lockeres Praxissemester hatte und damit super entspannt klar kam, weil es eben nicht mit den wirklichen Arbeitsbedingungen zu vergleichen ist. Man musste sich auch nur mal auf den Stundenplänen der einzelnen Lehrern anschauen, wieviele davon kein volles Deputat hatten. Es waren erschreckend viele.

Ich habe natürlich mal nachgefragt bei manchen, mit denen man näher zutun hatte. Deutlich wurde dabei: Die Leute sind überfordert, gestresst, und haben aus Überlastung reduziert.

Ein Mann hatte nur noch eine Fistelstimme, ich dachte schon der arme Mann hätte Kehlkopfkrebs oder so, denn er sah dazu auch noch grauenhaft fertig aus. Es stelle sich heraus, der Mann war "nur" psychisch angeschlagen durch den Beruf.

Zitat von Melosine

Von der einen Schule, die du von innen gesehen hast, weißt du auch, dass Lehrer in der Regel verheiratet und / oder übergewichtig sind und keine Hobbys haben.

wuff *wuff* Oder wie war das mit getroffenen Hunden?

Ich kann auch nichts für meine Beobachtungen. Ich habe meine Stichprobengröße für jeden ersichtlich angegeben, wo ist das Problem? Wenn Du meinst, dass die Beobachtungen falsch

sind, oder ich vielleicht einfach eine Ausnahmeschule erwischt habe, dann kannst Du das gerne tun. Ich kann nur beschreiben, was ich sehe und beobachte. Und diese Schule (aber auch die Schule, an der ich selbst als Schüler war) verleitet mich eben zu dem Eindruck, dass sich der Stress unter dem Lehrer wohl stehen müssen, bei vielen auch optisch zeigt. Sei es Übergewicht, Augenringe, schlechte Haut und andere Zeichen stressbedingter vorzeitiger Alterung usw.

Gibt es in anderen, Berufen auch, keine Frage! Es gibt andere Berufe, in denen der Streß und die psychischen und (teilweise gar körperlichen Belastungen) sehr hoch sind und dementsprechend Gesichter zeichnen.

Wer 30 Jahre auf einer Bohrinselfaloch wird ebenso entsprechende Spuren tragen, wie jemand, der schädlichen Bedingungen (Tabakrauch, jahrelang Nachtschicht usw.) ausgesetzt ist.

Und selbst da mag der Einzelfall auch ganz anders aussehen, schon klar!

Aber es gibt eben typische Erscheinungsbilder, die im Einzelfall nicht zutreffen mögen, aber doch aus Abstand betrachtet einen gewissen Trend für die Berufe und Lebensumstände erkennen lassen.

Frauen, die in einer Modeboutique arbeiten, oder als Kosmetikerin, oder im Hotelgewerbe haben haben in der Regel ein anderes Erscheinungsbild, weil sie (allein von Berufswegen) auf ihren Körper achten müssen und anscheinend auch können. Genauso gehört es zur Glaubwürdigkeit eines personal Trainers, dass er jung (geblieben), dynamisch und sportlich aussieht.

Einem Menschen sieht man einfach an, was er mit seinem Körper macht oder machen muss. Streß hinterlässt dabei genauso deutliche Spuren, wie Rauchen, zu wenig Sport, falscher Ernährung usw.

Schau Dir mal den durchschnittlichen Kneipenwirt an, der täglich nachts im Passivrauch steht. Genauso kannst Du an Gesichtern ablesen, ob jemand 20 Jahre seines Lebens als Yoga-Lehrerin mit gut verdienendem Mann an der Seite gearbeitet hat, viel Zeit für sich, Ausflüge, lesen etc. hatte, oder als sehr engagierte Lehrerin mit unzähligen Nachtschichten für Korrekturen, chronischem Schlafmangel und vielen anstrengenden, nervenzehrenden Konflikten und einfach sehr wenig Zeit für sich.

Das ist einfach so, da kann man nichts schön reden.

Ja, es gibt auch Lehrer, die es bei all dem Streß schaffen regelmässig Sport zu treiben, zum Ausgleich zu meditieren, sich gesund zu ernähren, nicht zur Beruhigung zum Glimmstengel greifen usw.

Aber mein Eindruck ist einfach, dass bei einem Großteil der Lehrer sich diese gesunde Lebensweise anscheinend nicht so anbietet / nicht so möglich ist!

Meine Erklärung ist einfach, dass es einem Korrekturfachlehrer am Gymnasium, der gerade Abiturklausuren neben seinem normalen Unterricht korrigieren muss, schwerer fällt abends danach noch gesund zu kochen, joggen zu gehen als dem Beamten auf dem Bürgerbüro, der um 17.00 Uhr zusperrt, am Wochenende nichts vorbeiten muss und dem nicht die Drohung auf Klage eines Vaters durch den Kopf geistert und ihn vom Seelenfrieden abhält.

Und ja, es gibt auch andere Berufe, die ähnlich nachteilhaft sind wie der Lehrerberuf.

Zitat von Melosine

Du bist das ja schon mal gefragt worden, aber warum willst du diesen Horrorberuf ergreifen?

Ich dachte zwar Du hättest mich längst auf der Ignore Liste (hattest Du das nicht mal versprochen oder "angedroht"?), aber wenn Du meine Beiträge lesen kannst, kannst Du auch ein bisschen fleißig werden und die Antworten von mir lesen, denn die Fragen habe ich eigentlich regelmässig beantwortet.

Es kommen noch zwei neue Aspekte hinzu, extra für Dich:

1) Ich glaube, dass ich im Lehrerberuf sehr gut weiß, wann ich Zeit für mich brauche und dann entsprechend Schluss mache oder Schmalspur fahre, wenn es zu viel wird. Auch habe ich wenig Skrupel meine eigene Gesundheit in den Vordergrund zu stellen, auch, wenn dies auf Kosten der Qualität geht. So tappe ich nicht in typische Fallen derjenigen Lehrer, die das Lehrersein zu ihrem Lebensinhalt und Selbstbild auserkoren haben und nicht nur einen Job drin sehen.

2) Ich habe den Glauben, dass ich als leistungsorientierter Lehrer ein wichtiges Gegengewicht zu all den Lehrern darstellen werde, die am liebsten die Noten entweder ganz abschaffen oder eine individuelle Benotung einführen würden und auch im jetzigen System dementsprechenden Unterrichtsstil haben.